



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Angaben zur Person

Name: Heyer  
 Vorname: Tanya Anna  
 E-Mail:

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 22|08|2013 bis 20|01|2013 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)  
 Gastuniversität: Stockholms universitet  
 Land: Schweden

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input checked="" type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input checked="" type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input checked="" type="checkbox"/>	andere: Sprachkenntnisse,

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Wichtig war für mich zu Beginn genügend Geld zu haben, um das Auslandssemester finanzieren zu können. Ich habe also im Vorraus viel gearbeitet und Geld gespart. Auch die Beantragung des Auslands-BAföG's im Amt für Ausbildungsförderung für Schweden in Rostock sollte einige Monate vor Reiseantritt geschehen. Selbst Student\_innen, die kein Inlands-BAföG erhalten, sollten eine Beantragung in Erwägung ziehen.

Außerdem habe ich mich natürlich nach Wohnmöglichkeiten umgeschaut. Über die ERASMUS-Koordinatorin an Stockholms universitet erhält bei gegebener Zeit Informationen zur Anmeldung für einen Platz in einem Wohnheim, dennoch sollte man sicherheitshalber auch privat nach einer Unterkunft suchen. Dies zeitig, weil es sonst schwierig werden könnte, eine passende Bleibe zu finden.

Außerdem sollte man sich auch um seine Wohnung in Berlin kümmern. Ich habe beispielsweise mein Zimmer in meiner WG untervermietet, sodass ich nach meinem Aufenthalt in Stockholm wieder eine Bleibe in Berlin hatte. Andere wiederum haben ihre Wohnung gekündigt. Das sollte unbedingt mit dem Vermieter abgesprochen werden, um später Streitigkeiten oder Komplikationen



mit dem Vermieter zu vermeiden.

Akademisch gesehen muss unbedingt mit den Koordinatoren am Nordeuropa-Institut und Stockholms universitet das Learning Agreement besprochen und abgesegnet werden. Wenn dies nicht rechtzeitig geschieht, wird es sehr stressig, wenn man in Stockholm ankommt. Besonders bei Kursen, die nicht am Partnerinstitut in Stockholm absolviert werden sollen, kann es mitunter zu langen Verzögerungen kommen. Britt Arvidsson, ERASMUS-Koordinatorin des Partnerinstitutes, ist zwar sehr kompetent und arbeitet schnell, bei der Masse der Studenten, die sie betreut, kann es aber geschehen, dass man vergessen wird. Dies ist in meinem Fall leider geschehen und ich musste in meiner ersten Woche noch sehr viel selber organisieren und mit Kursverantwortlichen kommunizieren, damit mein Aufenthalt auch universitär gelingt. Dieser Stress ist sehr unnötig und ich hätte ihn wohl möglich vermeiden können, wenn ich ein oder zweimal mehr bei Frau Arvidsson nachgehakt und etwas Druck gemacht hätte. Außerde sollte man sich unbedingt um eine Auslandsrankenversicherung kümmern. Im Notfall wird man zwar trotzdem von den Ärzten behandelt, es wird aber sehr teuer, wenn man nicht extra versichert ist! Ich persönlich war sehr froh, dies im Vorhinein getan zu haben, sonst hätte ich die unglaublich hohen Kosten für meinen Arztbesuch selbst tragen müssen.

### **Anreisemöglichkeiten zum Studienort**

Stockholm ist recht gut in den Flugverkehr von Berlin aus eingegliedert, man sollte sich aber im Klaren sein, dass viele Billigflugfirmen periodenweise nicht den Norden Europas ansteuern. Frühes buchen garantiert, dass man ohne Extrakosten nach Stockholm kommt. Wer sehr viel Gepäck mitbringt sollte aber wahrscheinlich auf den Zug umsteigen. Die Reisezeit ist dann zwar länger und mit mehrmaligem Umsteigen verbunden, man muss aber für 2 Koffer nicht notwendigerweise mehr bezahlen. Da ich selbst recht leicht geflogen bin, weiß ich jedoch nicht, wie sich die Zugfahrt preislich gestaltet. In meinem Falle habe ich 70€ für den Flug bezahlt, was durch noch früheres Buchen wahrscheinlich auch hätte reduziert werden können.

Von anderen Mitstudierenden habe ich auch gehört, sie wären mit dem Auto angereist, das bietet sich wahrscheinlich an, wenn man viel Gepäck mitnimmt bzw. ein Zimmer angemietet hat, dass nicht vollständig möbliert ist.

Innerhalb von Stockholm kann man sich gut mit dem Fahrrad fortbewegen. Auch das öffentliche Verkehrsnetz ist sehr gut ausgebaut. Zur Universität fahren unter Anderem Busse, z.B. die Linien 70 und 40, aber auch die rote Metro-Linie.

### **Vorstellung der Gastuniversität**

Mit einer Orientation Week Ende August stellte sich Stockholms universitet vor. Es wurden Campusführungen des studentrådet angeboten, außerdem legten die Vertreter dieses einem die Mitgliedschaft in der Studentenschaft für 100 SEK pro Semester ans Herz. Als Mitglied erhält man sowohl auf als auch außerhalb des Campus Studentenrabatte.

Außerdem organisierte der Studentråd eine kostenlose Busfahrt zu einem der beiden IKEA in Stockholm, um etwaige Haushaltsgegenstände etc. zu besorgen. Auch ein typisch schwedisches fika wurde angeboten, um den ausländischen Student\_innen die Kaffeetrink-Kultur der Skandinavier etwas näher zu bringen. Zur Mitte der Orientation Week wurde ein 6-stündiger Orientation Day von der Stockholmer Universität organisiert. Vertreter der einzelnen Abteilung wie Student Health, Studentråd, IT-Service, Bibliothek usw stellten sich und ihre Bereiche vor. Dieser Tag war sehr hilfreich, informativ und vor allem sehr

unterhaltsam und humorvoll. Zwischen den zwei Blöcken konnte man dann auf einem kleinen Markt kostenlos SIM-Karten erhalten, sich für Jobs bewerben, in unterschiedlichste studentische Gruppen reinschnuppern, etwas essen, für Schwedisch-Kurse anmelden und noch vieles mehr. Ich kann einem jeden, der an der Stockholmer Universität studiert nur empfehlen, zu dieser Veranstaltung zu gehen. Viele, wenn nicht sogar alle Fragen wurden sehr detailreich geklärt, sodass man gerüstet ist, das Semester an der Universität zu bewältigen.

### **Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen**

Die nachfolgende Beurteilung bezieht sich lediglich auf Kurse aus dem normalen Lehrangebot der Stockholms universitet für schwedischsprachige Studierende. Zu englischsprachigen Kursen für ERASMUS-Student\_innen kann ich keine Aussage machen, habe aber öfter erlebt, dass diese leichter zu sein schienen bzw. der Arbeitsaufwand geringer war.

Die Anforderungen der schwedischen Kurse jedenfalls sind mitunter sehr viel höher als man es von unserer Universität kennt. Da die Kurse in Perioden von mehreren Wochen während des Semesters angeboten werden und man für viele zwischen 7-15 ECTS erhält, ist der Arbeitsaufwand sehr, sehr hoch! Man muss sich wirklich sehr gut organisieren und sehr diszipliniert und selbstständig arbeiten, um das Pensum der Kurse zu schaffen. Es ist keine Seltenheit, dass man innerhalb weniger Tage 250 Seiten Fachtexte lesen, ein Essay schreiben und Filme, Hörtexte etc. diskutieren muss. Ich empfehle deshalb, genau zu schauen, dass die gewählten Kurse nicht alle in einem Zeitraum des Semesters stattfinden. Selbst mit zwei parallel laufenden Kursen zu Beginn des Semesters hatte ich sehr oft das Gefühl nicht hinterherzukommen. Frustrierend war für mich besonders die Tatsache, dass ich so viel Zeit und Energie in Kurse stecken musste, für die ich nicht einmal die Hälfte der Punkte in Deutschland angerechnet bekommen würde. Besonders anstrengend waren für mich die hemtenta für die man nur eine Woche Zeit hatte und zwischen 7-12 Seiten lang waren. Für mich mit der besonderen Schwierigkeit, dass ich sie auf Schwedisch verfassen musste. Wenn dann dazu noch das Lernpensum eines anderen Kurses hinzukommt, arbeitet man mindestens 10 Stunden am Tag, meist sogar mehr, um alles zu schaffen. An dieser Stelle also nochmals die Empfehlung, bei der Kurswahl darauf zu achten, Kurse nicht parallel laufen zu haben.

Die Lernbedingungen an der Universität sind vergleichbar mit denen der Humboldt-Universität. Viele Kurse sind sehr voll, nicht jeder kann alle seine Fragen stellen, zumeist handelt es sich eh um Vorlesungen. Für das selbstständige Arbeiten in Bibliotheken oder Lernsälen gilt auch in Stockholm: man muss früh da sein, sonst bekommt man keinen Platz mehr.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Für die Kurse, die ich an der Stockholmer Universität angewählt habe, musste ich Schwedisch schon auf hohem Niveau verstehen können. Zu Beginn hatte ich Sorge, nicht zu verstehen, worum es überhaupt ging. Tatsächlich haben mir die hohen Anforderungen aber geholfen, mein Schwedisch zu verbessern.

Andere Austauschstudenten an der Universität konnten sich problemlos mit jedem auf Englisch verständigen, da jeder Schwede praktisch perfekt Englisch spricht.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Die wahrscheinlich einfachste und mit den wenigsten Anstrengungen verbundene Möglichkeit eine Unterkunft zu finden, ist es, sich über die Universität für einen Studentenwohnheimplatz zu bewerben. Laut eigenen Aussagen, erhalten ungefähr 60% der ERASMUS-Studenten, die sich bewerben einen Wohnheimplatz in der Lotterie. Ich hatte das Glück einen solchen zu bekommen und durfte im Neubau des Idun-Wohnheimes von SSB wohnen. Die Wohnung war ca. 20 m<sup>2</sup> groß, mit eigener Einbauküche, eigenem Badezimmer und einem Doppelstockbett. Die Wohnungen in Idun wurden jeweils von 2 ERASMUS-Studenten geteilt, andere Wohnheime bieten auch Einzelzimmer mit Gemeinschaftsküche und -bad an.

Natürlich kann man auch versuchen, ein Zimmer anzumieten. In Schweden generell noch nicht so weit verbreitet, gibt es aber im Großraum Stockholm mittlerweile viele Familien, die ein Zimmer untervermieten. Auf Internetseiten wie [www.andrahand.se](http://www.andrahand.se) oder [www.blocket.se](http://www.blocket.se) gibt es regelmäßig neue Inserate zu Zimmern, die vermietet werden - auch an ausländische Studenten. Viele Leute geben sich damit zufrieden per Mail oder Skype zu kommunizieren und sich kennenzulernen, andere wiederum erwarten, dass man sich persönlich vorstellt. Zimmersuche vor Ort ist im Allgemeinen wahrscheinlich besser, um zu sehen, ob das Zusammenleben auch funktionieren würde, deshalb von manchen Schweden auch bevorzugt.

Ein weiterer Tipp ist es, sich an die deutsche Gemeinde in Stockholm zu wenden, dort gibt es öfter Gemeindemitglieder, die an Austauschstudenten Zimmer vermieten, Garantie besteht aber nicht.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Die Lebenshaltungskosten in Schweden liegen um einiges höher als in Deutschland. Man sollte sich also im Vorhinein im Klaren sein, dass man pro Monat zwischen 700 - 1000€ ausgeben muss. Dazu gehören Nahrungsmittel, Fahrkarte für den Großraum Stockholm und wenn man sparsam lebt auch Freizeitaktivitäten wie Sport, Kultur oder Nachtleben.

Manche Wohnheime erwarten, dass man die komplette Miete für ein Semester bereits zu Beginn des Aufenthaltes bezahlt - ein Ersparnis von mindestens 2000€ sollte dann idealerweise also vorhanden sein. Regelmäßige Einkünfte durch Jobs vor Ort, Auslands-Bafög oder finanzielle Unterstützung der Familie benötigt man genauso.

### **Freizeitaktivitäten**

Als Schwedens Hauptstadt gibt es natürlich viele Möglichkeiten, seine Freizeit in Stockholm zu gestalten. Es gibt sehr viele Museen und Galerien. Vom Astrid Lindgren Museum, über die Gemächer der königlichen Familie, zu ABBA und dem Spirituosenmuseum gibt es für jeden Geschmack etwas.

Auch Gröna Lund Tivoli ist im Sommer einen Besuch wert, kostet aber knapp 50€. Hingegen ist das Freilichtmuseum Skansen für umgerechnet ca. 12€ eine ganz tolle Idee für einen ausgedehnten Tagesausflug. Sehr zu empfehlen und ständig anders!

Da Stockholm eine sehr schöne und vor allem grüne Stadt ist, lohnt es sich immer, sie auch zu Fuß zu erkunden. Die Parks laden zu Spaziergängen und Picknicks ein, besonders erwähnenswert meines Erachtens nach der Haga-Park oder auch die Insel Djurgården!

Durch Zufall entdeckt kann ich außerdem Hornsbergs strand empfehlen, im Sommer kann man hier im Fluss baden, grillen und auf der Wiese liegen. Die Umgebung ist dafür ausgebaut, dass Anwohner hier schwimmen gehen können



und Barbecues oder Picknicks veranstalten können. Besonders schön, wenn die Sonne über dem Wasser untergeht!

Überall in Stockholm gibt es kleine, süße Cafés und Restaurants. Für Vegetarier und Veganer empfehle ich wärmstens Hermans Vegetariska Restaurang (Fjällgatan 23B, Studentenrabatt) und Chutney (Katarina Bangata 19, sehr günstig), beide in Södermalm. Wer gerne etwas gehobener essen möchte, vielleicht für einen besonderen Anlass, ist bestimmt gut bei Berns Asiatiska (Berzelii Park 9) aufgehoben.

Besonders in Södermalm stolpert man oft über süße kleine Cafés, wie z.B. Gildas Rum (Skånegatan 79), was mittlerweile zu meinen absoluten Lieblingen gehört, aber auch dort, wo man es nicht erwartet, z.B. Café Gabriel och Hilda (Storgatan 44), betrieben von einer unglaublich netten Finnin, mit Klaviermusik und gelegentlichen kulturellen Lesungen.

Für sportliche Aktivitäten bieten sich natürlich auch die unzähligen Parks an, aber auch Frescatihallen auf dem Campus ist empfehlenswert, wenn auch für unsere Verhältnisse viel zu teuer (ca. 170€ für 3 Monate Sportkurse), wer jedoch weiß, dass er ungefähr ein Jahr hier verbringen wird, für den lohnt sich auch eine Mitgliedschaft in einem normalen Sportstudio wie z.B. Friskis & Sveltis.

Am Besten ist es aber, sich selber auf Erkundungstour zu begeben und die Stadt für sich selbst zu erforschen.

### und darüber hinaus?

... lohnt es sich einfach, so viel Zeit wie möglich auch mit anderen ERASMUS und Austauschstudenten zu verbringen. Es können ganz wunderbare und vor allem internationale Freundschaften entstehen.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja  nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?



- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung  
 Einführungsprogramm  
 Mentorenbetreuung  
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja     nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthalts adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

### **Unterbringung und Infrastruktur**

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität  
 private Suche  
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

### **Akademische Anerkennung**

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja     nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?



voll  teilweise  gar nicht

### Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Schwedisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja  nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse  
 geringe Kenntnisse  
 gute Kenntnisse  
 sehr gute Kenntnisse

### Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:  
 nein

### Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:



nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Die von der Studenten Union der Stockholmer Universität organisierten "This is Sweden"-Workshops oder andere Veranstaltungen, die einem Schweden kulturell näher bringen sollten. Natürlich auch eigene Unternehmungen und Ausflüge, die auch außerhalb von Stockholm, zum Beispiel nach Göteborg oder auch Lappland führten. Was all dies gemeinsam hatte, ist die Tatsache, dass man immer wieder die Möglichkeit hatte, neue Leute aus den unterschiedlichsten Teilen der Erde kennenzulernen und sich anzufreunden, seine Kultur zu teilen und im Austausch anderer Leute Kultur zu erfahren.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja  nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Die Koordinatoren, zumindest an der Stockholmer Universität, geben einem zuweilen als Student das Gefühl, dass die Arbeit als ERASMUS-Koordinator nur eine Nebensache ist und deswegen die Studenten zum Beispiel oft lange im Unklaren sind, welche Kurse belegt werden dürfen.